



Bahnhofstrasse 5, 5504 Othmarsingen, 062 889 89 24, info@kinderdienst.com - www.kinderdienst.com  
PC-Kto 60-520541-4, IBAN CH67 0900 0000 6052 0541 4

Othmarsingen, Februar 2020



Liebe Freunde, lieber Beter

„Jetzt weiss ich endlich, warum Josef unmöglich der Vater von JESUS sein kann!“

Dieser Satz stammt von einem der aufgeweckten, lauten, unruhigen, nervösen, zufriedenen und fröhlichen Kinder, die einen Weihnachtsclub besuchten.

Beim Einstiegsmemory mussten sie die gleichen Wörter finden – auch wenn die dazu passenden Bilder so ganz anders aussahen: Maus – Tier und

Maus für den Computer. Unmögliches und doch Mögliches begleitete uns weiter.

Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Lukas 1,37 war unser Merkvers. Noch so gerne erklärte ich den Kindern: „Für mich ist vieles UNMÖGLICH, z.B. ICH kann aus mir selber heraus nicht lieb sein.

Wenn ich mein „ICH KANN ES NICHT“ dem Herrn Jesus bringe, will ER es für mich tun.

Aus dem ICH auf dem Whiteboard wurde mit wenigen Strichen ein J.CH!

Jesus in mir macht das Unmögliche möglich!“

Dass dieser Vers ganz wichtig war, um die spätere Lektion zu verstehen, begriffen die Kinder schnell! (SD)

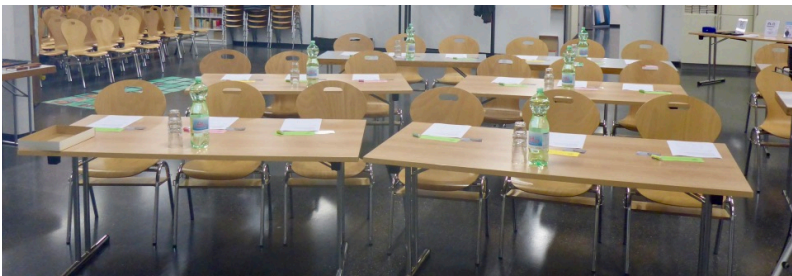
„Unmöglich – möglich!“ So das Thema des Weihnachtsclub 2019. Ist es möglich, dass es an neuen Orten offene Türen für einen Weihnachtsclub gibt? Ja, bei Gott ist nichts unmöglich. Lydia Bischoff hatte bei ihr zu Hause in Oberkulm die Türe für einen Weihnachtsclub geöffnet. Sehr aufmerksam hörten die fünf Kinder und die beiden Mütter, Nachbarinnen von Lydia, der frohen Botschaft zu. (MJ)

Ab Mitte Dezember nahm ich meine Ferien beim Kinderdienst. Aber nicht Ferien im Dienst an Kindern. Mit meinem Mann und einer Gruppe Glaubensgeschwistern gingen wir auf einen Missionseinsatz in die Ukraine. In diesem Land sind die Alltagssorgen sehr gross. Wir durften viele Kinder mit einem Weihnachtspäckli beglücken. Diese wurden auch immer mit viel „Gwunder“ was wohl darin ist geöffnet. Oft war es das einzige materielle Geschenk, das sie während einem Jahr oder sogar über längere Zeiten erhielten. Diese Not kennen die Kinder bei uns in der Schweiz nicht. Aber die Herzensnot ist hier und dort die Gleiche. Wie leuchteten die Kinderaugen, als ich ihnen die Geschichte des guten Hirten erzählte. Dass Jesus sie lieb habe und sie tröstet, vergibt und von allem Bösen erretten will. Und sie für IHN genauso wertvoll sind wie jeder andere Mensch. Für mich ist es immer wieder eine Freude zu sehen, wie Gottes reiche Gnade keine Grenzen kennt. Ich wünsche mir, dass der Same, der ausgestreut wurde, nicht gleich wieder von den Alltagssorgen erstickt wird. Begiessen wir ihn mit unseren Gebeten, dass zu Gottes Zeiten Frucht entstehen darf. Vielen Dank dafür. (MJ)

Wie schon im letzten Freundesbrief angekündigt, beginne ich nun mein Jahrespraktikum beim Kinderdienst. Mein Name ist Erika Späth und ich bin in Rennerod im Westerwaldkreis in Deutschland aufgewachsen. Von klein auf durfte ich von der Liebe Gottes hören und übergab schon sehr früh mein Herz dem Herrn Jesus. Seitdem darf ich ein Schäfchen seiner Herde sein und ihm folgen.

Mit 9 Geschwistern war es mir zu Hause nie langweilig und da ich schon mit zwölf Tante wurde, waren Kinder schon immer ein Teil meiner Lieblingsbeschäftigung, neben dem Musizieren. In meiner Heimatgemeinde hatte ich auch das Vorrecht eine Kinderstundengruppe zu leiten und an Kinderlagern teilzunehmen. Nach der Schule machte ich eine Ausbildung zur Pharmazeutischen Technischen Assistentin (kurz PTA, was etwa vergleichbar mit der Pharmaassistentin in der Schweiz ist). Da mich die Bibel von klein auf interessierte und ich meine Zeit sinnvoll füllen wollte, führte es Gott, dass ich eine Möglichkeit dazu bekam.

Von November 2013 bis November 2016 besuchte ich die Bibelschule auf dem Hasliberg von der Schweizerischen Glaubensmission. Im Rahmen des Bibelschulunterrichts lernte ich Silvia kennen. Seitdem hatten wir immer wieder Kontakt. Letztes Jahr hatte ich die Gelegenheit durch das Kinderlager und einem Spielplatzeinsatz einen persönlichen Einblick in die Arbeit des Kinderdienstes zu bekommen. So ist es nun dazu gekommen, dass ich das Praktikum im Kinderdienst starte, um in dieser Zeit verschiedenes zu lernen, das Team zu unterstützen und meinen Lebensweg mit Gott neu auszurichten. (ES)



Schulungen bereiten mir (SD) grosse Freude und es braucht keine so grosse Gruppe zu sein wie am 30.01.20 mit dem Thema: „Das Stundenprogramm – dem Kind individuell begegnen“. Es nahmen über 30 Personen teil.

Wenn du für dein Sonntagschulteam oder dein Jungscharteam einen Kurs möchtest, meldest du dich einfach bei mir. Sehr gerne komme ich zu dir / euch.

Nachstehend eine Auswahl an Themen:

Biblische Schätze kompakt weitergeben, damit Kinder sich Gottes Wort gerne merken! / Das Stundenprogramm – dem Kind individuell begegnen / Die Bedeutung des Leiters - Mitarbeiters / Die Entwicklungsstufen des Kindes / Disziplin / Biblische Schätze ausführlich weitergeben – wie erzähle ich eine biblische Lektion? / Seelsorge beim Kind.

Der nächste Schulungsabend vom 13. Februar 2020 „Wir möchten den Kindern das Beste weitergeben – wie erzähle ich eine biblische Lektion“, ist schon mit über 35 Personen ausgebucht. Aber nicht verzagen – einfach direkt einen nächsten Schulungsanlass buchen.

Hab lieben Dank, dass du uns auf unseren nächsten Einsätzen im Gebet begleitest.

Im Herrn verbunden, dein ganzes Kinderdienst-Team

*Lydia Bischoff (LB), Susi Böss (SB), Margrit Jenni (MJ), Erika Späth (ES)  
und Silvia Dubs (SD)*